



- dass das RED RIBBON weltweit Solidarität mit HIV-Positiven und AIDS-Kranken symbolisiert? Es vereint die Menschen im gemeinsamen Kampf gegen diese Immunschwäche.

Das RED RIBBON ist **rot** wie die Liebe, zum Zeichen der Leidenschaft und Toleranz gegenüber den Betroffenen; **rot** wie Blut, stellvertretend für den Schmerz über die vielen Toten, die der HI-Virus bereits gefordert hat; **rot** wie die Wut über die Hilflosigkeit, mit der die Menschheit einer Krankheit gegenübersteht, für die es bis zum heutigen Tag keine Aussicht auf Heilung gibt; **rot** zum Zeichen der Warnung vor der leichtsinnigen Missachtung eines der größten Probleme unserer Zeit.

- dass sich weltweit **33,2 Millionen** Menschen mit dem HI-Virus infiziert haben? Davon sind **15,4 Millionen Frauen** und **17,8 Millionen Männer** betroffen.

(Quelle: unaids 2008)

- dass sich in Deutschland **63.500** Menschen mit dem HI-Virus infiziert haben? Davon sind **11.700 Frauen** und **51.800 Männer** betroffen.

(Quelle: RKI 2008)

Auch Du kannst ganz einfach und ohne Aufwand schon damit helfen, indem Du offen über AIDS sprichst; indem Du Dich gegenüber HIV-Infizierten und an AIDS erkrankten Menschen nicht verschließt!



Komm vorbei oder ruf uns an!

AIDS-Hilfe Leipzig e.V., Ossietzkystraße 18, 04347 Leipzig

■ Telefonberatung

Beratungstelefon: **0700-44533-341**

(14 Cent/Minute Montag-Freitag von 8 bis 18 Uhr; sonst 8 Cent/Minute)

Dienstag und Donnerstag von 13 bis 21 Uhr

■ Persönliche Beratung

Dienstag und Donnerstag von 15 bis 21 Uhr

Mittwoch von 15 bis 18 Uhr

(sowie nach persönlicher Terminvereinbarung)

■ Kontaktcafé

Dienstag und Donnerstag von 17 bis 22 Uhr

■ Kontakt/Bürozeiten

Montag bis Donnerstag von 10 bis 18 Uhr

Freitag von 10 bis 13 Uhr

Telefon (03 41) 2 32 31 26

Telefax (03 41) 2 33 39 68

E-Mail: info@leipzig.aidshilfe.de

<http://leipzig.aidshilfe.de>

■ Weitere Infos im Internet

♂♂ www.PoppPiraten.de

♀♂ www.gesicht-zeigen.info

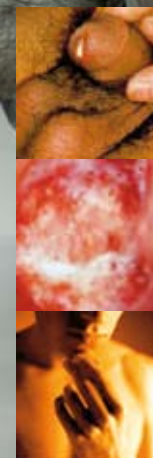
anonym
kompetent
vertraulich

AIDS HILFE LEIPZIG e.V.
Reden wir miteinander

Tripper

Wenn die Gonokokken in den Rüsseln hocken

HW-KREATIV PROJEKTE ■ SK MUSEYFERTH



AIDS HILFE LEIPZIG e.V.
Reden wir miteinander

Was ist ein Tripper?

Tripper (Gonorrhö) ist eine sexuell übertragbare Krankheit (SÜK). Sie ist weltweit am häufigsten verbreitet. Die Gonorrhö („GO“) wird durch Bakterien (Gonokokken) übertragen. Der eitrige Ausfluss aus der Harnröhre war maßgeblich an der umgangssprachlichen Namensgebung dieser Erkrankung beteiligt (Tripper: niederdeutsch für Tropfen). Ohne Behandlung besteht sowohl bei Männern als auch bei Frauen die Gefahr, unfruchtbar zu werden.

Wie wird Tripper übertragen?

Tripper ist ausgesprochen ansteckend und wird sehr leicht über alle möglichen Sexualkontakte übertragen. Eine Ansteckung kann beim ungeschützten Vaginal- oder Analverkehr erfolgen, beim Oralverkehr (Blasen, Lecken), beim oral-analen Sex (Rimming), über Finger und Hände (z.B. gegenseitiges Masturbieren, Fingerspiele), über gemeinsam benutztes Sexspielzeug, durch Reiben von Eichel an Anus, Eichel an Eichel usw. Außerhalb der menschlichen Schleimhäute sind die Erreger nicht lange lebensfähig. Daher ist eine Ansteckung beispielsweise über den Toilettensitz nicht möglich bzw. über feuchte Handtücher in der Sauna extrem unwahrscheinlich.

Wie erkenne ich Tripper?

Die ersten Symptome (Anzeichen) sind 2 bis 8 (meistens 3) Tage nach der Ansteckung zu erkennen. Bei Männern tritt am häufigsten eine Entzündung der Harnröhre auf, die sich durch Jucken und Brennen (manchmal Schmerzen) beim Wasserlassen und durch unterschiedlich starke Bildung von Eiter bzw. Ausfluss bemerkbar macht.



Aufklärung, Vorbeugung, Gesprächsbereitschaft – für die Poppiraten der AIDS-Hilfe Leipzig e.V. ein tägliches Anliegen. Und feiern können sie auch ...

Tropfen, die Kreise ziehen können ...

Wenn die Infektion auf die Blase und andere Organe übergreift, werden die Beschwerden heftiger. Bei etwa 10% der Männer bleibt die Infektion der Harnröhre unbemerkt.

Bei Frauen zeigt sich die Entzündung der Harnröhre durch Brennen beim Wasserlassen, durch grünlich-gelben Ausfluss und eventuell Schmierblutungen aus der Vagina. Bei etwa 50% der Frauen bleibt die Infektion unbemerkt.

Sowohl bei Männern als auch Frauen kann die Infektion in der Schleimhaut des Darms oder im Rachenraum stattfinden. Die häufigsten Symptome im Enddarm sind: Brennen und Jucken, evtl. schleimig-eitrige Beimengungen im Kot oder (selten) Schmerzen beim Analverkehr. Oft wird ein Tripper im Po aber nicht bemerkt.

Ein Befall des Rachens kann sich mit Schluckbeschwerden oder üblem Geschmack – wie eine beginnende Erkältung – äußern. Oft liegen aber keine Beschwerden vor. In seltenen Fällen können die Erreger eine Entzündung der Augenbindehaut hervorrufen.

Wenn der Tripper nicht behandelt wird, kann er chronisch werden und viele Komplikationen mit sich bringen. Er bleibt stets ansteckend. Es kann zu einem entzündlichen Verschluss der Samen- oder Eileiter kommen, was zu Unfruchtbarkeit führt. Seltener sind schwer heilbare Gelenkerkrankungen (rheumatisches Erscheinungsbild). Möglich sind auch Entzündungen am Herzen, der Blase und der Prostata (Vorsteherdrüse).

Ist Tripper behandelbar?

Eine vorbeugende Impfung gibt es nicht! Ein Tripper wird mit Antibiotika behandelt. Rechtzeitig erkannt, ist er sehr gut heilbar. Infektionen von Enddarm, Prostata, Nebenhoden und anderem benötigen eine längere Therapie. Immer häufiger entwickeln sich Trippererreger, die gegen bestimmte Antibiotika resistent sind. Deshalb ist für den behandelnden Arzt auch die Information nützlich, in welcher geografischen Region Du Dich angesteckt hast. Bis zum erfolgreichen Behandlungsende solltest Du auf sexuelle Kontakte verzichten, um den sogenannten „Ping-Pong-Effekt“ zu vermeiden. Alle Deine Sexpartner müssen mituntersucht und gegebenenfalls mitbehandelt werden, auch wenn sie keine Beschwerden haben. Verläuft ein Tripper ohne erkennbare Anzeichen, kann er trotzdem weitergegeben werden.

UM EINE ERFOLGREICHE THERAPIE ZU GARANTIEREN, SOLLTEST DU DICH NIE SELBST BEHANDELN, SONDERN STETS EINEN FACHARZT AUFSUCHEN. NACH JEDER ERFOLGREICHEN AUSHEILUNG IST EINE NEUANSTECKUNG MIT TRIPPER IMMER WIEDER MÖGLICH!

Kann ich mich schützen?

Je nach Deinen sexuellen Vorlieben und Praktiken hast Du verschiedene Möglichkeiten, Dein Ansteckungsrisiko stark zu verringern: Beim Anal- und Vaginalverkehr schützen Kondome. Beim Blasen und Lecken mindern Kondome bzw. Latextücher Dein Risiko. Beim Fingern oder Fisteln schützen Dich Latex- bzw. Vinylhandschuhe. Beim gemeinsamen Gebrauch von Dildos solltest Du vor jedem Wechsel ein neues Kondom überstreifen und andere Sexspielzeuge zwischendurch immer gründlich reinigen bzw. desinfizieren. Bei Partnerwechsel verwende grundsätzlich neue Kondome, Handschuhe oder Latextücher.

Vermeide immer den Kontakt mit sichtbarem Ausfluss. Achte auf Deinen Körper und scheue Dich nicht, bei Unklarheiten ärztlichen Rat einzuholen.

Und wenn ich noch Fragen habe?

Setz' Dich einfach mit uns in Verbindung. Hier findest Du immer ein offenes Ohr. Die Kontaktmöglichkeiten findest Du auf der Rückseite dieses Flyers. Oder schau im Internet nach unter:
www.aidshilfe-beratung.de

**AIDS
HILFE** LEIPZIG e.V.
Reden wir miteinander